

H. Böttger, *Alma mater universitatis studii Coloniensis, Die Grüenthal Waage 1* (1959) 12—18, gibt einen Überblick über die Geschichte der Kölner Universität von der Gründung im Jahre 1388 bis zur Gegenwart. K. R.

F. Weigle, *Deutsche Studenten in Fermo, QFIAB. 38* (1958) 243—265. — Der Artikel zeigt, wie die kleine Adria-Universität Fermo unweit Ancona im Laufe der Zeit organisatorisch zum größten Teil von dem Collegio Marziale aufgesaugt wird, einer ursprünglich nur für ausländische Studenten bestimmten Studienstiftung eines Firmaner Kanonikers. Die eigenartige Tatsache, daß von den wenigen in Fermo studierenden Deutschen die überwiegende Menge aus Graz oder näherer Umgebung stammt (56 von 70), wird erklärt durch die Existenz eines Stipendiums innerhalb des Collegio Marziale zugunsten einer gewissen Anzahl von Studierenden aus der Grazer Diözese, einer Einrichtung, die ähnlich sich auch an anderen italienischen Universitäten nachweisen läßt.

F. W. (Selbstanzeige)

H. Schipperges, *Die Medizinschule von Montpellier, Die Grüenthal Waage 1* (1959) 34—40, gibt einen durch gute Abbildungen illustrierten kurzen Abriß der Geschichte der Universität von der Gründungssage und den ersten historischen Nachrichten aus dem 12. Jh. an. K. R.

A. B. Emden, *A biographical register of the University of Oxford to A. D. 1500, Bd. 2 (F—O)*, Oxford 1958, Oxford University Press, XX u. S. 663 bis 1416. — Mit dem vorliegenden zweiten Band ist die Edition dieses nützlichen Lexikons überraschend schnell vorangekommen. Die biographischen Daten zu den einzelnen Namen sind, wie schon anlässlich des ersten Bandes festgestellt wurde (vgl. DA. 14, 1957, 594), von ungewöhnlicher Reichhaltigkeit. Vorangestellt wurden 20 Seiten Additions and Corrections, was nicht etwa gegen die Solidität des ersten Bandes spricht, sondern im Gegenteil den Eifer bezeugt, mit welchem der Hg. Genauigkeit und Vollständigkeit anstrebt, ein Ziel, das — wie jeder weiß, der sich mit biographischer Lexikographie etwas befaßt hat — leider immer nur annäherungsweise zu erreichen ist. F. W.

-----

A. Cabaniss, *Florus of Lyons, Class. et Mediaev. 19* (1958) 212—232, gibt einen Abriß von Leben und Werk des im Jahre 800 geborenen Gelehrten und Dichters.

R. Kende, *Livre du cuer d'amours esprits. Die Traumerzählung des Königs René I., Die Grüenthal Waage 1* (1959) 43—46, gibt eine Deutung des im Cod Vindob. lat. 2597 enthaltenen und mit kostbaren Miniaturen geschmückten Traumromans, mit dessen entsagungsvoller Melancholie sich der unglückliche René (1409—1480) nach dem Verlust aller Titel und Würden, eines Herzogs von Lothringen und Anjou, eines Königs von Neapel und Jerusalem, als Schriftsteller zu trösten suchte. K. R.

-----

Wilhelm Messerer, *Das Relief im Mittelalter*, Berlin 1959, Gebr. Mann, 197 S. u. 26 Taf. — Der Vf. versucht in dem vorliegenden Buch nicht eine durchgehende Geschichte bzw. eine Bestandsaufnahme der ma. Reliefplastik zu geben, sondern das Relief als Aussage eines Gestaltungswillens zu erfassen. Bisher wurde noch nie zusammenhängend behandelt, warum in der ma. Plastik das Relief als künstlerisches Ausdrucksmittel überwiegt. Doch zeigen M.s eindringende stilkritische Untersuchungen, wie berechtigt diese Fragestellung ist.